**Drama um Kuhrama**

Van Hans-Hinrich Kahrs un Bodo Schirmer,

in ’t oostfreeske Platt overdragen van Remmer Kruse un Wilfried Zilz

Personen: Frieda von Dannenholt, Filmregisseur; Selma Berber, Burgschauspielerin; Erwin, Schauspieler von der „Speeldeel Wurstersiel“; Kati, Regieassistentin; Lissy, Volontärin

Requisiten: 1 Filmklappe, 1 Stuhl, „Kuhrama“-Papier, Brot, Butter

Szene: Die Werbefilmregisseurin Frieda von Dannenholt will einen Werbefilm für „Kuhrama – butterweich und streichzart“ drehen. Dazu hat sie die Burgschauspielerin Selma Berber engagiert. Regieassistentin Kati, Volontärin Lissy und Erwin, der männlichen Hauptdarsteller von der Speeldeel in Wurstersiel fiebern der Zusammenarbeit mit dem großen Namen geradezu entgegen.

KATI: Un du meenst neet, dat Selma Berber en Nummer to groot is för uns Werbespot?

FRIEDA: Nix daarvan. De hett alltied noch en groten Naam un wenn de nu „Kuhrama botterweek“ präsenteren deit, dat word en Bombenerfolg, lööv mi dat.

KATI: Na, ja wenn du meenst …

FRIEDA: Wat löövst du woll, mit well ik al arbeidt hebb? Un ik hebb hör all so wied kregen, dat se dat so spöölt hebben, as ik dat wull.

KATI: Na, ja wenn du meenst ...

FRIEDA: So, nu Sluss mit de Sabbelee. Könen wi ennelk anfangen?

KATI: Ja, ja klaar. Wi sünd so wiet.

 FRIEDA: Okay, Lissy, dat geiht los.

LIZZY: Kuhrama – butterweich und streichzart, die Erste. (Klappe)

ERWIN: (kommt von links mit flotten Schritten und voller Elan) So, na de Arbeid hebb ik avers Smacht.

FRIEDA: Halt stopp. Erwin, du kommst doch nettakkraat van de Arbeid, seggen wi van ’t Törfsteken.

ERWIN: Hä? Törfsteken? Sowat hett mien Opa maal maakt.

FRIEDA: Denn even Kohstallutmessen.

ERWIN: Kenn ik neet.

FRIEDA: (ungeduldig): Denn denk di irgend en anner sturen Arbeid ut.

ERWIN: Baadkamer schoonmaken, daar kaam ik in ’t Sweten. Oha-oha.

FRIEDA: Denn nimmst du even dat! So, noch en Tour, Lissy!

LIZZY: Kuhrama – butterweich und streichzart, die Zweite (Klappe).

ERWIN kommt schweren Schrittes von der Seite: So, na de Arbeid hebb ik avers Smacht.

Pause

FRIEDA: Frau Berber, ihr Einsatz.

LISSY: Ik lööv, se is noch in hör Garderoof.

FRIEDA: (sehr ungehalten) Haal hör hierher. Up de Stee.

ERWIN: Weer dat so good?

FRIEDA: Ja, ja dat weer so good. Man kunn recht sehn, wo du di bi ’t Klo swientjen knoit hest.

KATI: Ik meen, de Verbindung tüsken en Hauptdarsteller van de Wurstersieler Spööldeel un en Burgschauspölerske tosamentobrengen …

FRIEDA: Dat hett wat, Kati, hebb ik mi ok docht.

KATI: Dat liggt daaran, dat dat blot noch ’n paar Lüü gifft, de würkelk kreativ sünd.

LIZZY: So, nu kann dat wieder gahn.

FRIEDA: Ach, Frau Berber, wunderschön, dass sie uns die Ehre erweisen. Wenn es recht ist, möchten wir jetzt mit den Proben anfangen.

SELMA: Wissen Sie, Herr von Dannenholt, eigentlich passt mir die Rolle der Bäuerin nicht.

FRIEDA: Wie?

SELMA: Ich möchte eine andere.

FRIEDA: Überhaupt kein Problem, gnädige Frau. Sie könne auch die Rolle des Bauern übernehmen.

SELMA: Was soll ich?

FRIEDA: Tut mir leid. Aber es gibt nur zwei Rollen.

SELMA: Also das ist doch wohl nicht möglich ...

FRIEDA: Dafür dauert der Film ja auch nur zwanzig Sekunden. Steht aber alles in unserm Vertrag. Wenn Erwin reinkommt, von den Strapazen des Tages gezeichnet, erfüllen sie ihm seinen sehnlichsten Wunsch.

SELMA (erbost) Ich?

FRIEDA (ungerührt) Sie schmieren ihm ein Butterbrot mit „Kuhrama“ und sagen nur: „Kuhrama is dat, wat du nu bruukst, Erwin. Kuhrama – butterweich und streichzart.“ Okay? Bitte achten sie darauf, dass das Firmenlogo auch zur Kamera zeigt. Können wir jetzt? Lissy, bitte ...

LISSY: Kuhrama – butterweich und streichzart, die Dritte (Klappe).

ERWIN kommt ganz schweren Schrittes rein: So, na de Arbeid hebb ick avers Smacht.

SELMA: Na und. Was geht mich das an? Glaubst du etwa, ich schmier dir dein Brot. Mach ’s doch selbst, Faulpelz.

FRIEDA (rennt dazwischen): Aber Frau Berber ...

SELMA: Der Text geht mir furchtbar gegen den Strich.

ERWIN: (völlig geknickt) Ik bün keen bietjet lei. In mien heel Leven bün ik noch nooit neet lei west.

FRIEDA: Reeg di neet up, Erwin, wi weten all, wo flietig du alltied weerst. Frau Berber, der Text liegt fest. Sie brauchen nur zu sagen ...

SELMA: Ich weiß genau, was in dem Text steht. Warum kann er mir nicht das Brot schmieren?

FRIEDA: Weil die Wirkung verfehlt würde. Er kann nicht erschöpft von der Arbeit kommen und ihnen als Dank das Brot schmieren.

SELMA: Warum nicht? Ich wette, Tausende von Männern wären dankbar, wenn sie mir nach erschöpfter Arbeit noch ein Butterbrot schmieren dürften.

FRIEDA: Das mag sein, aber es geht hier auch darum, dass die verehrte Frau Selma Berber Reklame für „Kuhrama“ macht und das butterweich und streichzart.

SELMA (mehr als genervt): Muss das sein?

FRIEDA: Ja, es muss. So, dat geiht wieder. Erwin, wies uns, wo flietig du büst. Lissy, dat geiht los.

LISSY: Kuhrama – butterweich und streichzart, die Vierte (Klappe).

ERWIN (kann vor Erschöpfung kaum auf die Bühne): So, na de Arbeid hebb ik avers Smacht.

SELMA: Soll ich dir jetzt ein Brot schmieren?

ERWIN (überrascht) Ja, äh mit „Kuhrama“.

SELMA: Bei deinem Colesterinspiegel? Das ist glatter Selbstmord.

FRIEDA: Halt! Aus und Stop! Ick lööv, wi verpusten uns eerst maal.

 LICHT AUS

 LICHT AN

Die Schauspieler sind alle wieder auf ihren Plätzen.

FRIEDA: So, Lissy wi könen.

LISSY (erschöpft): Kuhrama – butterweich und streichzart, die Siebenundzwanzigste. (Klappe)

ERWIN kommt ohne Zeichen der Anstrengung auf die Bühne: Na de Arbeid hebb ik keen Smacht mehr.

FRIEDA: Haaaalt stopp.

SELMA: Was ist jetzt schon wieder?

FRIEDA: Nichts. Aber unser lieber Erwin hat leider den Text etwas umgestellt.

ERWIN: Ik? Wat hebb ick daan?

SELMA: So ist das eben, wenn man mit Amateuren arbeitet.

ERWIN: Wat seggst du daar? Sessuntwintig maal hest du di dösig anstellt as man wat un nu maak ik een maal wat verkehrt un du kauelst wat van Amateure?

FRIEDA: Is doch al up Stee, Erwin. Wi maken dat noch een maal un denn hebben wi dat in d’ Kast.

ERWIN: Nee, nu is de Geduld vörbi. Mit mi neet mehr. Ik hebb mi utschellen laten van disse Häkelteef, de sük wunner wat inbilden deit, un nu sall ik mi ok noch för dumm verkopen laten. Nee, neet mit mi.

FRIEDA: Man Erwin, mit disse Werbespot kummst du heel groot rut, lööv mi dat.

ERWIN: (lässt sich erweichen) Ik weet neet.

FRIEDA: Du kannst dat. Du hest Talent. To, wies uns dat.... So Lissy, wi könen.

LISSY: Kuhdrama, butterreich und streichhart die Achtundzwanzigste. (Klappe)

FRIEDA: (schreit) Haaalt! Also, sünd ji nu all dördreiht of wat is dat hier?

KATI: Also, ik hebb ja gliek seggt ...

FRIEDA: Sabbel hollen, du hest hier gaar nix to seggen un nu wieder. Man nu richtig. Un wenn noch en Tour scheev geiht, denn striek ik jo de Gage allmitnanner un stüür jo to Straaf up de Markt to Botter verkopen. Dat segg ik jo. So Lizzy.

LIZZY: Kuhrama – butterweich und streichzart, die Neunundzwanzigste (Klappe).

ERWIN (bemüht sich noch einmal): So, na de Arbeid hebb ik avers Smacht.

SELMA: Kuhrama is dat, wat du nu bruukst, Erwin. Kuhrama – butterweich und streichzart.

FRIEDA: Klappe un in d’ Kast. Klaar, Lüü, de Saak is klaar.

LISSY: Wat ’n Arbeid.

KATI: Jo, na de Arbeid hebb ik avers Smacht.

LISSY: ... „Kuhrama“ ...

FRIEDA (droht, kurz vor der Explosion): Noch een Woord van „Kuhrama“ un hier passeert en Unglück.

 LICHT AUS